

Gesamter Artikel: <https://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/leserdebatte-wie-steht-die-handelsblatt-leserschaft-zum-hamburger-hafen-deal/28772566.html>

Zitat Auszug Handelsblatt vom 27.10.2022:

LESERDEBATTE

Wie steht die Handelsblatt-Leserschaft zum Hamburger-Hafen-Deal?

Ist er ein guter Kompromiss oder wird die Abhängigkeit von China zu groß? Darüber debattieren Handelsblatt-Leserinnen und -Leser. Hier eine Auswahl der Kommentare.

27.10.2022 - 12:55 Uhr • 1 Kommentar • Jetzt teilen



„Eine Katastrophe“, „Einfach nur frustrierend!“ – so blicken viele Handelsblatt-Leserinnen und Leser kritisch auf den Hamburger-Hafen-Deal. Das Bundeskabinett hat am Mittwoch einem begrenzten Einstieg der chinesischen Staatsreederei Cosco an einem Terminal im Hamburger Hafen zugestimmt. Allerdings darf sich das Unternehmen nur noch mit 24,9 Prozent statt mit 35 Prozent am Containerterminal Tollerort des Hamburger Hafenlogistik- Konzerns HHLA beteiligen.

Allerdings findet eine Leserin, dass Deutschland bereits jetzt in vielen Bereichen von China sehr abhängig sei, wie sich etwa bei den Lockdowns in der Volksrepublik gezeigt habe. Diese hatten sich auch negativ auf die hiesige Wirtschaft ausgewirkt. Vielmehr müsste Deutschland versuchen, seine Abhängigkeit von China zu verringern, meint ein Leser.

„Eventuell sollte man sich die Frage stellen, an welchen Häfen in China ist Deutschland oder Europa beteiligt?“, schreibt ein anderer Leser und weist somit darauf hin, dass China deutlich protektionistischer vorgeht.

Es gibt aber auch Stimmen, die positiv auf den Deal blicken. „Schließlich stehen wir mit dem Hafen Hamburg in europäischer Konkurrenz zu Antwerpen und Rotterdam, dort ist Cosco schon engagiert!“, schreibt ein Leser. Zudem würde der Staatskonzern nur einen geringen Anteil mit Blick auf den kompletten Hamburger Hafen übernehmen. Auch ein anderer Leser glaubt, dass Deutschland mit dem Deal China entgegenkommt, aber gleichzeitig die relevanten Zügel in der Hand behält.

-
-
-

Geben wir China doch die Chance einer Wahl

„Warum begegnet unsere Politik – ausdrücklich Regierung und Opposition gemeint – gegenwärtig allen Problemstellungen defensiv? Wie wäre es mit Selbstbewusstsein und zukunftsorientiertem Handeln?“

In Sache Hamburger-Hafen-Deal zum Beispiel mit der gleichzeitigen Forderung nach einem ebenso großen Anteil an chinesischer Infrastruktur. Geben wir China doch die Chance einer Wahl. So muss Deutschland nicht nein sagen, beziehungsweise bekommt endlich echten Zugriff auf chinesische Unternehmen.“

Michael Langenberger

-
-
-